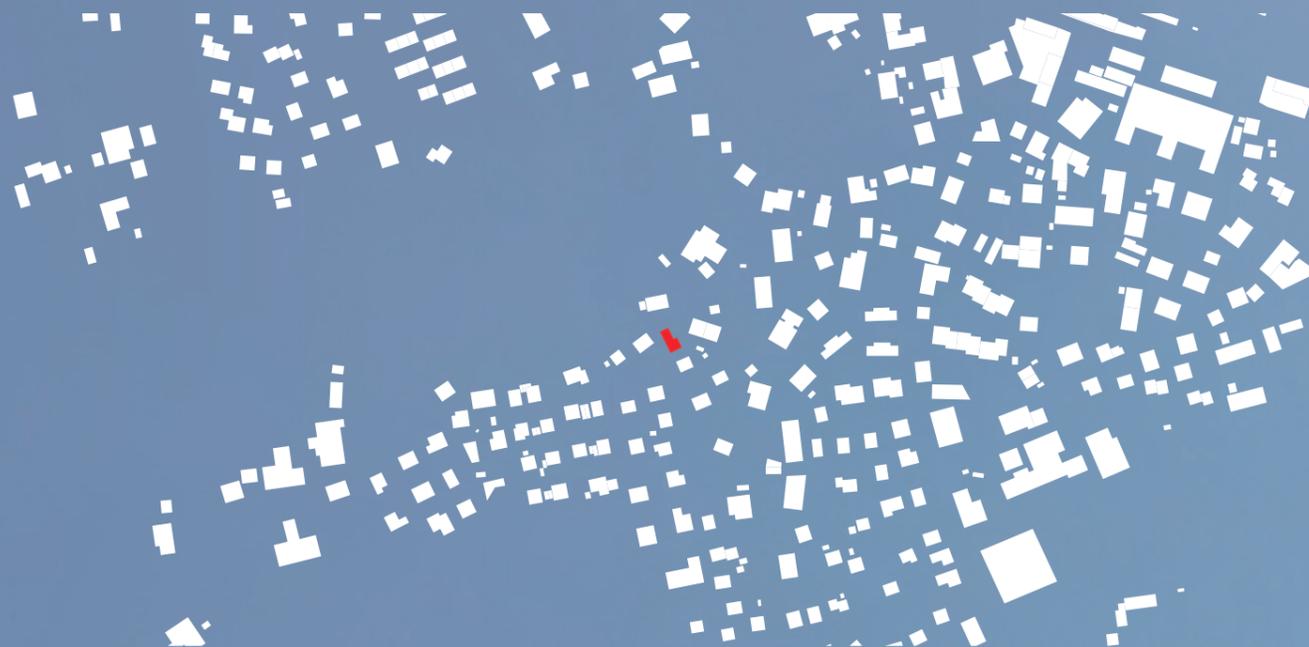
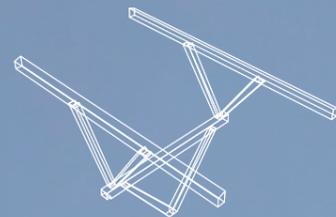


Wohnraumadaption UETENDORF



Schwarzplan 1:5000

Ort: Wohnraumadaption Schulrainstrasse 7 - 3661 Uetendorf - Schweiz
Typ: Wohnen / Transformation
Erstellung: 2022
Bauherrschaft: Familie Silja und Mischa Künzi - 3661 Uetendorf - Schweiz
Architektur: Kocher Minder Architekten - 3613 Steffisburg - Schweiz
Fotografie: Carolina Piasecki Fotografie - 3600 Thun - Schweiz

Das Licht bestimmt den Ton

Die Wohnraumadaption am Hügelzug zum Aaretal liefert ein anschauliches Beispiel zum Thema.

Im Zuge der Transformation, wird das bestehende Punkthaus soweit als möglich belassen und mit einem geometrisch urförmigen Annex nordseitig erweitert. Durch den maximalen Erhalt des Bestandes kann - gegenüber einem Ersatzneubau - ein grosser ökologischer, ökonomischer, sozialer sowie kultureller Mehrwert erzeugt werden.

Das neue Volumen wird so gesetzt, dass der Gartenraum im Südwesten des Hauses erhalten bleibt. Die Terrassierung des Gartens soll zwischen Parzellengrenze und neuer Gebäudekante erhalten bleiben. Während der Bestandesbau die Schlafräume sowie die Nass- und Stauräume aufnimmt, steht der Annex für ein multifunktionales Wohngefäss. So wird in der Erweiterung gekocht, gespielt, ausgeruht und geplaudert. Über dem Höhengsprung schwebend, bietet der Anbau Weitblick in die Landschaft und Bodennähe zum Gartenraum zugleich. Der hölzerne Gebäudeneubau wird in anthrazitfarbene Stehfalzprofile gehüllt, die je nach Lichteinfall und Betrachtungswinkel sichtbar unterschiedliche Töne von dunkelgrau bis schwarz annehmen können. Auf den Gebäudelängsseiten geben grosszügige Glasflächen den Blick zum Innenraum frei. Diese fügen dem Spiel der Schwarzttöne spiegelnde Glanzflächen in einer weiteren Schattierung hinzu. Durch die Schwarz-Nuancierung der allumspannenden Metallfassade wirkt die Gebäudehülle lebendig und kontrastiert mit der warmen Tonalität der inneren Materialisierung. Die Balance zwischen Massivbau, Leichtbau, Struktur und Form wird am Ort stark zum Thema gemacht. Die Anwendung des Fassadenmaterials hält zudem ein Plädoyer dafür, dass sich auch auf einer schwarzen Grundlage eine lebendige und abwechslungsreiche Gebäudehülle schaffen lässt.

